

Engagierte Journalisten ausgezeichnet

Flensburgs Oberbürgermeister Simon Faber hielt die Festansprache anlässlich der MIDAS-Generalversammlung: Unterschiede bleiben

FLENSBURG – (DN) Am vergangenen Freitag wurden anlässlich der Generalversammlung der Vereinigung von Tageszeitungen in Minderheiten- und Regionalsprachen MIDAS in festlichem Rahmen die „Oscars“ der Minderheiten-Zeitungen im Flensborghus in Flensburg vergeben. Dort fand die Preisverleihung der MIDAS (Minorities Daily Association) statt, ein Zusammenschluss von 27 Minderheiten-Zeitungen.

Die Preise werden alljährlich an Journalisten vergeben, die sich insbesondere um die Vermittlung von Geschichten aus den Minderheiten an die Mehrheitsbevölkerungen verdient gemacht haben.

Der Journalisten-Preis der Midas ging in diesem Jahr an Christine Chiriac von der Allgemeinen Deutschen Zeitung in Rumänien. Den Otto von Habsburgs-Journalistenpreis erhielt Keno Verseck, der als freier Journalist u. a. für das Wochenmagazin Der Spiegel tätig ist.

Zudem würdigten die neugewählte MIDAS-Präsidentin Editha Slezakova und ihr Amtsvorgänger Toni Ebner Siegfried Matlok, Chefredakteur des **Nordschleswigers**, wegen seines großen Engagements für die Minderheitenpresse im Laufe seiner langjährigen Tätigkeit. Auch wurde sein Anteil bei der Gründung des Verbandes MIDAS betont, dessen Wirken er stets auch kritisch begleitet habe. Matlok wurde für sein Engagement eine Erinnerungsplatte überreicht.

MIDAS-Präsident Toni Ebner, Chef-

redakteur der Südtiroler Zeitung „Dolomiten“, der nach zwölf Jahren an der MIDAS-Spitze das Amt an Editha Slezaková, Direktorin der ungarischen Zeitung in der Slowakei, Új Szó, weitergeben hatte, wurde mit einem Buch mit Fotos aus der Zeit an der Spitze des Verbandes ausgezeichnet.

Flensburgs Oberbürgermeister Simon Faber (SSW), der die Festansprache während der Abschlussveranstaltung des MIDAS-Kongresses im Flensborghus hielt, hatte die deutsch-dänische Grenzregion als eine europäische Komfortzone vorgestellt. Dabei unterstrich der Politiker der Partei der dänischen Minderheit SSW, der per Direktwahl zum Stadtoberhaupt erkoren worden ist, dass das hervorragende Verhältnis zwischen Mehrheit und Minderheit auch in der deutsch-dänischen Grenzregion keine Selbstverständlichkeit sei. Das gute Verhältnis zu bewahren, erfordere nach wie vor stetigen Einsatz.

Faber erinnerte an die ersten deutsch-dänischen Konflikte in der Vergangenheit und lobte die Bonn-Kopenhagener Erklärungen von 1955 ein gutes Instrument für die Region.

„Wir sind verschieden und werden es auch weiterhin sein“, meinte Faber im Hinblick auf die Entwicklung im Grenzland mit einer dänischen Minderheit südlich und einer deutschen Minderheit nördlich der Grenze. Es wäre ein Fehler, diese Unterschiede zu ignorieren.

Während der MIDAS-Versammlung



Flensburgs Oberbürgermeister Simon Faber (r.) war Festredner während der MIDAS-Generalversammlung, die in diesem Jahr gemeinsam vom **Nordschleswiger** und Flensburg Avis ausgestaltet worden war. Links die Journalistin Christine Chiriac von der Allgemeinen Deutschen Zeitung in Rumänien, sie hatte den MIDAS-Preis erhalten. POVL KLAUSEN

sprach auch der Präsident der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen (FUEV), Hans Heinrich Hansen. Er erwähnte die Bürgerinitiative der europäischen Minderheiten, die auf das Sammeln von einer Millionen Unterschriften zielt, um die EU dazu

zu bewegen, sich mehr mit dem Thema Minderheiten zu beschäftigen. Immerhin gehört jeder siebte Europäer einer autochtonen nationalen Minderheit an. Wichtig sei es, dass die starken Minderheiten in Europa den kleineren Volksgruppen Solidarität erwiesen.